

Chroniken des Vereins „Europa“-Club

(September –Dezember 2017)

Das Programm des Vereins „Europa“ Club hat sich auch in der zweiten Hälfte des Jahres genauso reichlich entwickelt, wie in der ersten Hälfte. Insgesamt 10 Programme kamen zur Verwirklichung.

- **18. September 2017**

„Von Nagyszőlös bis Rabat-eine Reise entlang der Grenzen und in der Vergangenheit eines Diplomaten“

Buchpräsentation in der Collegium Hungaricum im Rahmen der Ars Sacra Festwochen. Mit dem Buchautor und Ungarischen Botschafter in Wien Dr. Perényi János führte Ferenczy Klára das Gespräch.

Herr Dr. Perényi János ist nicht nur ein Diplomat, sein ursprüngliches Fach ist Geschichte. „*Die Reise entlang der Grenzen*“ durchstreift die ehemaligen Perényi Besitztümer von Avaúj über Bereg bis Ung, während der Leser die, mit Anekdoten gepfefferte, wahre Geschichte der Familie Perényi kennenlernt. Da die Perényis sehr häufig wichtige Staatsfunktionen in der ungarischen Geschichte seit dem Mittelalter bis heute innehatten, formiert sich eine eigenartige Land- und Nationalgeschichte für den Leser. Zur Darstellung kam nicht nur die Familiengeschichte von dr. Perényi, sondern über die gesellschaftlichen Rollen bis hin zu dem Diplomatenleben wurde berichtet. Der Leser hat die Möglichkeit sowohl die Weltanschauung, als auch die wissenschaftliche Betrachtung kennen zu lernen.

Perényi János hat besonders hervorgehoben, dass er sein Buch als geistige Erbe an seinen Enkeln vermachte, da es besonders wichtig ist, den Blick auf die Achtung der Vergangenheit und der traditionsreichen Geschichte zu lenken. Während der Buchpräsentation kam es an Vorschein, warum Nagyszőlös, eine Ortschaft in Kárpátalja, die Mitte der Welt sei, und der Herr Botschafter betonte, dass in der letzten Zeit eine außerordentliche gute Beziehung zwischen Ungarn und Österreich bestehe.

- **25. September 2017**

Eröffnung der Ausstellung „**Auf den Spuren der Széchenyi-Erinnerungen in Europa**“ in Collegium Hungaricum. Die Ausstellung ist eine gemeinsame Koproduktion zwischen Wiener Ungarische Geschichtsinstitut und dem „Europa“-Club. Die Ausstellung wurde von dem MEVE fertiggestellt.

Am Tag der Eröffnung konnten die Interessierten an zwei Vorträgen teilnehmen. Dr. Deák Piroska hielt einen Vortrag über die italienischen Széchenyi- Gedenkstätten, während Dr. Messik Miklós, der Präsident der MEVE, die englischen und französischen Gedenkstätten in seinem aufregenden Vortrag aufblitzen ließ. Der Weg führte über drei

großen Ären des Széchenyi István: Jugendzeit (die Ära der „Freude“), die Aufwachzeit und die Phasen der Tatkräftigkeit. Es kam viel Interessantes über das Leben des größten Ungarns aus Tagebuchaufzeichnungen, Briefwechsel, Forschungen bzw. Studienreisen ans Tageslicht.

- **28.-30. September –Reise in Örség**

Diesmal ging die Einladung an die Mitglieder und Freunde des Vereins, die an Kulturgeschichte und Reisen interessiert sind. Örség ist eine der schönsten Landsteilen in dem heutigen Ungarn, zum Großteil befindlich in West-Ungarn, teils in angrenzenden slowenischen Gebiet Mura. Dieser Teil des Landes ist eine besonders kultureiche, geschichtsreiche und volkstümliche Gegend. Wir besuchten die Ortschaften Óriszentpéter, Pityerszer in Szalafő, die Kapelle aus der Árpád-Zeit in Velemér, eine Keramikmanufaktur in Magyarszombatfa, auch eine Kranzniederlegung bei dem Glockenturm in Kercaszomor war Teil der Reise. Auf dieser Reise begleiteten uns auch die Mitarbeiter der ORF Burgenland, damit sie Aufnahmen über den Ausflug machen konnten.

- **4. Oktober 2017- Besuch der Theatergruppe „Teátrum“ aus Révkomárom**

Etwa 100 Besucher waren neugierig auf die Aufführung des Stückes „Virágéső“ von Csáky Pál.

Der Stück handelt sich über die Ungarn in der heutigen Slowakei, in Felvidék. Er veranschaulicht auf sehr beeindruckender Weise die tagtäglichen Einzelkämpfe der Bewohner von den Sechsziegen bis in die Zeit des Regimewechsels, bzw. bis in die heutigen Tage durch die Erinnerungen eines alten Schauspielerehepaares. Die Darstellung konzentriert sich auf ein Zeitalter, wo die Diktatur bis in die menschlichen Knochen reicht, wo man auch auf dem Gebiet der Kultur nicht frei sein darf. Es werden aber nicht nur die künstlerischen Selbstdarstellungen kontrolliert, sondern man darf seine Nationalität als Ungar nicht annehmen, über religiösen Gottgläubigkeit sollte man lieber kein Wort verlieren (Dráfi Anikó).

Die Hauptrolle des Schauspielers Feri wird von Dráfi Mátyás gespielt, die Schauspielerin Judit wurde von Kolti Helga dargestellt. Weitere Mitwirkende: Tarics Péter, Tóth László, s Borsó Ákos. Die zwei Darsteller der Schauspieler waren unbeschreiblich, auch die weitere Kollegen schafften eine sehr gut gelungene Darstellung der Charaktere.

Das Schauspiel hatte einen sehr guten Echo im Kreis der Anwesenden, Herr Csáky Pál, der Autor, ungarischer Ingenieur, Politiker und Schriftsteller hatte kaum die Chance auf eine Ansprache bedingt durch die minutenlange Klatschsturm.

- **21. Oktober. Die Wiener Ungarn erinnerten sich auf die 1956-er Revolution.**

„Europa“-Club erhielt die Aufgabe gemeinsam mit dem „Zentralverband ungarischer Vereine und Organisationen in Österreich“ und dem Verein „Runder Tisch der

ungarischen Organisation in Österreich“ im Theaterraum der Komensky Schule die gemeinsame Gedenkfeier an 1956 zu organisieren.

Nach den Begrüßungen hielt Dr. Tóth Imre, Historiker aus Sopron, Museumsdirektor und Universitätsdozent die Festansprache. Nachdem er die Bedeutung des Wortes „Revolution“ eindringlich erläuterte, redete er über die gemeinsam erlebte Diktatur. In seiner Rede erinnerte er auch an die Schicksale und Erfahrungen vor 61 Jahren, bzw. über die Manifestation der Migration in '56 in Österreich.

Nach der Festrede kam eine musikalische, literarische und tänzerische Darbietung von den Schülern von AMAPED, gefolgt von den Tänzen des Kulturvereins „Déliabáb“,

Nach einer kurzen Pause zeigten die Künstler des Theaters von Sopron (Ács Tamás; Papp Attila) das Theaterstück: „*A magány változatai*“. Katona Imre stellte das Theaterstück aus den Werken von Hamvas Béla und Márai Sándor zusammen.

- **26. Oktober „Amerre menekültünk“... Feierlichkeiten in Jánossomorja- Andau**

„Europa“-Club hielt eine Kranzniederlegung bei dem Mahnbaum in Jánossomorja ab.

Auf dem Weg nach Andau wurde 2011 von Verein Europa-Club ein Denkmal aufgestellt-Die ursprüngliche Idee stammt vom Vereinsobmann, der als 10jähriger Junge sich auf den Weg machte und an dieser Stelle die Heimat verließ. Das Denkmal steht einerseits für die Menschen, die selbst geflüchtet sind, andererseits für die freiwilligen Helfer, die unentgeltlich Hilfe leisteten.

Die Feier wurde von Ács Tamás (Künstler des Theaters von Sopron) mit dem Gedicht von Ady Endre „*Intés az őszkhöz*“ eröffnet. Anschließend galt die Aufmerksamkeit der Anwesenden Herrn Lőrincz György, Bürgermeister von Jánossomorja, der die Festansprache abhielt.

- **11. November 2017 Ökumenischer Wortgottesdienst in Deutsch Altenburg**

Der Verein „Europa“-Club erinnerte sich gemeinsam mit Gästen aus Ungarn und in der heutigen Slowakei lebenden Ungarn in einer Gedenkfeier an die verstorbenen Landsleute, die in der Fremde ihre letzte Ruhe gefunden haben und unter traurigen und dramatischen Umständen ihr Leben verloren haben. In der Marienkirche zelebrierten gemeinsam die Seelsorgerin der Wiener reformierten Kirche Karvanszky Mónika, Kiss Miklós evangelischer Priester aus Mosonmagyaróvár und Pfarrer Jankó Gábor aus Felvidék. Die Begrüßungsworte kamen von Dr. Smuk András, dem Obmann von „Europa“-Club, Franz Pennauer, Bürgermeister von Deutsch-Altenburg, so wie von Dekan Balint Pével.

Die Gruppe „Virágyöngy“ unter der Leitung von Kóka Rozália erfreute das Publikum mit sehr alten und ausgewählten musikalischen Raritäten während der Feier. Die

Festansprache hielt der ungarischer Politiker aus der Slowakei Duray Miklós. Er ist Universitätsprofessor und Schriftsteller.

Nach der Gebetsfeier erfolgte die Kranzniederlegung im angrenzenden Friedhof. Die Gedenkfeier fand an der Gedenkstätte statt, die von dem Verein „Europa“-Club errichtet wurde. An der Veranstaltung nahmen heuer mehr Interessierte teil, als erwartet. Auch aus Ungarn und aus der Slowakei kamen die Gäste mit Autobussen, um gemeinsam den Verstorbenen die Ehre zu erweisen. Den Abend ließ man in dem beheizten Zelt bei Glühwein, Punsch und Kaffee ausklingen.

- **18. November 2017 „Unser Aller Vater“ Arany János**

Vor 200 Jahren ist Arany János geboren. Er war und ist ein sehr bekannter ungarischer Dichter, Lehrer, Journalist, Obmann vom Kisfaludy társaság, Mitglied der Wissenschaftsakademie. Dieser Literaturabend wurde von „Europa“-Club dem sehr bekannten und bedeutenden Dichter gewidmet. Der Titel der Veranstaltung stammt von Nemes Nagy Ágnes, die damit auf das bedeutende Lebenswerk von Arany János hindeutet.

Sudár Annamária ist vom Kindesalter an mit der Gedichtrezitation vertraut, nahm an vielen Wettbewerben teil, trat auch in zahlreichen Schauspielen auf. Einen großen Einfluss übte auf sie das Gymnasium József Attila aus.

Im Jahr 1995 erlangte sie eine legitimierte Zulassung für darstellende Kunst, danach erlangte sie auf ELTE im Jahr 1996 das Diplom in den Fächern Ungarisch und Geschichte.

Die Werke von Arany János sind besonders in ihrem Repertoire wichtig. Sie zitierte aus diversen Gedichten.

Im Verlauf des Abends kamen zahlreiche Literaten vor, die in ihren Werken sich mit Arany János befasst haben: Babits Mihály, Faludy György, Illyés Gyula, Kányádi Sándor, Kosztolányi Dezső, Márai Sándor, Pilinszky János und Wöeres Sándor.

- **6. Dezember 2017- Der Nikolaus besucht das Collegium Hungaricum**

Auf die Einladung von AMAPED kam der Nikolo um die Kinder zu beschenken. Der „Europa“-Club und AMAPED organisierten einen gemeinsamen Familiennachmittag.

Am Tag der Nikolofeier kamen etwa 200 Kinder und Eltern ins Collegium Hungaricum um gemeinsam dort auf den Nikolaus zu warten.

Die versammelten Gäste wurden von Mentsik Szilvia, dem Vorstand des AMAPED begrüßt, danach konnten die Kinder und die Eltern das Puppenspiel von der Schauspielgruppe „Mesebolt Bábszínház“ erleben. Das dreiteilige Puppenspiel zauberte die Atmosphäre von längst vergangenen Marktplätzen vor das Publikum, es wurden die Zeiten der Gaukler, Schauspieler und Puppenspieler vor Augen geführt. Die hölzernen

Figuren traten aus dem traditionsgemäß aufgestellten Puppenspielhaus hervor, begleitet mit viel Kindergelächter.

Nach der Vorstellung ist das Haus von tobenden, tanzenden und hüpfenden Kindern während eines Tanzhauses gefüllt worden. Anschließend kam der Nikolaus begleitet vom Kindergesang. Der ankommende Nikolo beschenkte jedes Kind mit einem Paket. Während des Nachmittags bestand die Möglichkeit im Vorraum des Collegium Hungaricum zu einem Besuch der Bücherausstellung und des Buffets.

- **10.Dezember 2017 Adventgottesdienst und Weihnachtsfeier**

Am Sonntag, dem 10.Dezember 2017 erwartete die Interessierten eine Musikdarbietung der besonderen Art. In einer Kooperation zwischen der reformierten Kirchengemeinschaft in Wien und „Europa“-Club hatte das interessierte Publikum nach dem Wortgottesdienst die Möglichkeit an der musikalischen Darbietung auf einer Panflöte vom Szabó István teilzunehmen. Die Orgelbegleitung servierte der Kantor der Gastgebergemeinschaft Handl György. Auf der Panflöte erklangen Adventlieder und Weihnachtslieder.